Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2) Arbeitslöhne für gewöhnliche Straßenunterhaltungen

urn:nbn:de:bsz:31-217929

Visual Library

gattungen beträchtlich gesteigert haben. In manchen Inspectionen war es nicht thunlich, andere, bezw. bessere Materialgattungen, als früher, zur Verwendung zu bringen; eine Vergleichung der früheren Preise für Straßenmaterial in diesen Inspectionsbezirken mit den gegenwärtigen Preisen daselbst ist deßhalb ganz geeignet, die Erhöhung der Preise für Straßenmaterial bei gleichen Materialsorten im Allgemeinen zu ermitteln.

In der Beilage Nro. VI. sind die Preise des Jahres 1847 [1]) mit jenen des Jahres 1860, wie solche in verschiedenen Landesgegenden bezahlt werden mußten, verglichen.

Es ergibt sich daraus eine mittlere Zunahme der Preise seit dem Jahr 1847 um 27 %, und man darf hiernach annehmen, daß sich die Materialpreise für gleiche Materialgattungen in der fraglichen Zeit durchschnittlich jährlich um wenigstens 2 % erhöht haben. [2])

2) Arbeitslöhne für gewöhnliche Straßenunterhaltungen.

Die bei der Unterhaltung der Fahrbahn der Straßen vorkommenden gewöhnlichen Handarbeiten werden durch die Straßenwarte, denen aushilfsweise gewöhnliche Taglöhner beigegeben werden, verrichtet.

Der Lohn eines Straßenwartes betrug im Mittel

im Jahr 1839	145 fl. 48 kr.
„ „ 1851	156 fl. 54 kr.
„ „ 1860	170 fl. — kr.

Diese Löhne haben sich daher seit dem Jahre 1839 um 16 %,
„ „ „ 1851 „ 8 %
gesteigert, somit durchschnittlich jährlich um 0,8 %.

Die Steigerung an den Lohnsätzen der Straßenwarte ist jedoch geringer, als die Steigerung an den Lohnsätzen der gewöhnlichen Arbeiter, was daher rührt, daß die Straßenwarte aus der Klasse der gewöhnlichen Arbeiter genommen werden, und da sie eine ständige Beschäftigung finden, sich mit einem verhältnißmäßig geringeren Lohne begnügen, als solcher anderen tüchtigen Arbeitern bezahlt werden muß.

Nach den Angaben der Inspectionen haben sich die Löhne der Arbeiter, die bei der Straßenunterhaltung verwendet werden, in dem Zeitraum vom Jahr 1851 bis 1860 um 12 %, also durchschnittlich jährlich um 1,2 % gesteigert, so daß die durchschnittliche Zunahme der Kosten für Straßenwarte und Hilfsarbeiter etwa zu 1 % jährlich angenommen werden darf.

Ueber das Verhältniß der Größe der Arbeitslöhne in den verschiedenen Inspectionsbezirken gibt die Karte, Beilage Nro. XV., Aufschluß.

3) Materialpreise und Arbeitslöhne für Unterhaltung der Durchlässe, Pflaster, Schutzanstalten und Herstellung der gewöhnlichen Verbesserungen und Correctionen.

Die Preise für Bausteine und Bauhölzer, sowie die Löhne tüchtiger Bauhandwerker, sind im Verhältniß am meisten in die Höhe gegangen.

Während z. B. im Inspectionsbezirke Lörrach der Cubikfuß kleinerer Stücke Eichenholz im Jahr 1836 mit 36 kr. bezahlt wurde, kostete im Jahr 1856 das gleiche Holzsortiment 1 fl., es ergibt sich somit eine durchschnittliche jährliche Preiserhöhung von $3\frac{3}{10}$ %.

Die Preissteigerung für die gleichen Holzsortimente in den genannten Jahren betrug durchschnittlich jährlich:

im Inspectionsbezirk Emmendingen	2 %,
„ „ Offenburg	2,1 %,
„ „ Carlsruhe	3,7 %,
„ „ Mosbach	2,5 % u. s. w.

[1]) Die Preise der Jahre 1848, 1849, 1850 und 1851 würden zwar ein günstigeres Resultat geben, allein sie standen damals der Zeitverhältnisse wegen zu nieder.

[2]) Die wirkliche Erhöhung der Materialpreise im Allgemeinen betrug, da zu einem großen Theile bessere Materialsorten, als früher, verwendet wurden, vom Jahr 1832 an durchschnittlich 4 % jährlich.